

Trumps Kurswechsel in der Ukraine, Israel bombardiert Syrien & Netanjahus Niedergang

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse heute, und willkommen zurück zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bevor wir mit diesem Interview beginnen, möchte ich Sie daran erinnern, unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram beizutreten. YouTube, das zu Google gehört, kann uns jederzeit mit einem Shadowban belegen und zensieren, und sollte es jemals so weit kommen, können wir Sie selbst mit einer Ankündigung nicht mehr erreichen. Aus diesem Grund bitten wir alle unsere Zuschauer vorsichtshalber, diesen alternativen Kanälen noch heute beizutreten. Und wenn Sie unsere Videos regelmäßig ansehen, unterstützen Sie unseren Kanal bitte mit einer Spende. Wir sind eine gemeinnützige, unabhängige Organisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt. Daher sind wir ausschließlich auf Sie angewiesen. Und obwohl unser Kanal im Laufe des Sommers durch Abonnements und Aufrufe gewachsen ist, sind die Spenden nicht entsprechend gestiegen. Um herauszufinden, wie Sie unseren alternativen Kanälen beitreten und unseren unabhängigen Journalismus unterstützen können, klicken Sie bitte auf die Beschreibung dieses Videos unten. Heute spreche ich mit dem unabhängigen Journalisten und Anwalt Dimitri Lascaris. Als Anwalt ist er auf Sammelklagen, Menschenrechte und internationales Recht spezialisiert. Er ist außerdem Gründer des Kanals Reason2Resist. Dimitri, willkommen zurück in der Sendung.

Dimitri Lascaris (DL): Danke, Zain, es ist immer eine Freude hier zu sein.

ZR: Beginnen wir mit den jüngsten Luftangriffen Israels auf Syrien inmitten eskalierender sektiererischer Gewalt. Mitte Juli wurde die südsyrische Provinz Suweida von brutalen Zusammenstößen zwischen drusischen Milizen und sunnitischen Beduinenstämmen erschüttert, bei denen innerhalb von nur vier Tagen mindestens 516 Menschen ums Leben kamen, darunter drusische Zivilisten und Kämpfer. Der Konflikt begann, als Angriffe von

Beduinen auf drusische Zivilisten Vergeltungsschläge der drusischen Milizen auslösten. Syrische Regierungstruppen, die zur Wiederherstellung der Ordnung entsandt worden waren, stellten sich Berichten zufolge auf die Seite der Beduinen, nahmen Verhaftungen vor und richteten einigen Angaben zufolge drusische Zivilisten hin, bevor sie sich nach einem unsicheren Waffenstillstand schließlich zurückzogen. Als Reaktion auf die Gewalt flog Israel am 16. Juli Luftangriffe auf das syrische Verteidigungsministerium in Damaskus sowie auf Militärstellungen in Suweida und Daraa und behauptete, damit die drusische Minderheit zu schützen, darunter auch israelische Drusen mit Angehörigen jenseits der Grenze im Golan. Syrische Staatsmedien berichteten von mindestens drei Zivilisten, die bei den Massakern infolge der Angriffe getötet wurden.

Seit dem Sturz von Baschar al-Assad im Dezember 2024 wird Syrien von einer Übergangsregierung unter der Führung von Präsident Ahmed al-Sharaa, auch bekannt als Mohammed al-Julani, auf der Grundlage einer vorläufigen Verfassung regiert. Diese provisorische Regierung steht in Suweida vor Herausforderungen und wird beschuldigt, sich während dieses Konflikts mit beduinischen [sunnitischen] Kräften verbündet zu haben. Wir haben Sie zuletzt im Dezember zu diesem Thema nach dem Sturz von Baschar al-Assad interviewt, wobei Sie damals vor einem möglichen konfessionellen Konflikt gewarnt haben. Wie beurteilen Sie die aktuelle Lage in Syrien, insbesondere die Rolle und das Vorgehen der Übergangsregierung? Und zweitens: Wie beurteilen Sie die Rechtfertigung Israels für die Bombardierung syrischer Militärziele unter dem Vorwand, die drusische Gemeinschaft inmitten der eskalierenden Krise zu schützen?

DL: Wie Sie bereits angedeutet haben, Zain, ist dies keineswegs überraschend. Tatsächlich ist es seit langem ein Ziel Israels, mit Unterstützung der Vereinigten Staaten Syrien zu spalten. Und der beste Weg, Syrien zu spalten, besteht darin, die Spannungen zwischen den ethnischen Minderheiten im Land zu schüren und zu verschärfen. Die von al-Julani angeführten Kräfte, auf dessen Kopf bis vor kurzem ein Kopfgeld von zehn Millionen Dollar ausgesetzt war, haben bereits in anderen Teilen des Landes, insbesondere in der Nähe der Mittelmeerküste, zahlreiche Gräueltaten begangen, vor allem, aber nicht ausschließlich, gegen Alawiten. Es gab auch Angriffe auf Christen. Dies ist also Teil eines umfassenderen Plans, die Zerstückelung des Landes zu provozieren, sofern dies durch die Schürung ethnischer Gewalt erreicht werden kann. Das überrascht mich also überhaupt nicht. Allerdings wollen die Drusen oder andere ethnische Minderheiten nicht unter der Herrschaft von al-Julani leben, der sich selbst in al-Sharaa umbenannt hat. Al-Julani ist bekannt und wird seit Jahren von westlichen Geheimdiensten wegen abscheulicher Gräueltaten gegen Gemeinschaften, die seine engstirnige Auslegung des sunnitischen Islam nicht teilen, angeprangert. Dazu gehören auch brutale, grausame Morde an Frauen und Kindern in anderen Teilen des Landes. Das ist also nicht überraschend.

Was jedoch sehr schwer zu glauben ist, Zain, ist die offizielle Erklärung Israels für die Intervention. Netanjahu, der gerade einen Völkermord in Gaza begeht, bezeichnete die Drusen als Brüder, um diese Angriffe zu rechtfertigen. Ich denke, wir können davon ausgehen, dass er aufgrund seiner langen und vielfältigen Geschichte der völligen

Missachtung des Wohlergehens von Zivilisten, insbesondere arabischer Herkunft, Hintergedanken hat. Ich weiß jedoch nicht genau, was hier vor sich geht. Ich denke, viele von uns glaubten, obwohl wir mit sektiererischer Gewalt gerechnet hatten, dass Israel mehr oder weniger froh über die Machtübernahme al-Julanis war, da er allem Anschein nach eine Marionette des Westens ist. Er hat keine nennenswerten Anstrengungen unternommen, um das von Israel illegal annektierte Gebiet der Golanhöhen zurückzugewinnen. Auch hat er seit dem Sturz von Baschar al-Assad keine nennenswerten Anstrengungen unternommen, um Israels Vorstoß in den Süden Syriens zu verhindern. Er hat lautstark verkündet, dass er mit den Israelis kooperieren wolle. Er scheint sich mehr Sorgen um die Iraner zu machen als um die Israelis, obwohl die Iraner Syrien nicht bombardieren und in jüngster Vergangenheit auch keine Bombardements durchgeführt haben. Man fragt sich also, warum Israel nicht nur das Verteidigungsministerium angegriffen hat, sondern offenbar auch den Präsidentenpalast in Damaskus.

Es ist also offensichtlich, dass Israel nicht ganz zufrieden ist, dass al-Julani seine Herrschaft im ganzen Land festigt. Die einzige Vermutung, die ich anstellen kann, und das ist nicht mehr als eine fundierte Vermutung, ist, dass es aus Israel und dem Westen mehrere Berichte gab, wonach Bemühungen um eine Normalisierung der Beziehungen zwischen Syrien und Israel unternommen wurden. Und offenbar hat al-Julani, obwohl er dies dementierte, angeblich eine Normalisierung der Beziehungen angeboten, sofern Israel unter anderem ein Drittel der Golanhöhen zurückgibt – nicht alle, nicht den größten Teil, sondern nur ein Drittel. Ich weiß nicht, ob diese Berichte wahr sind oder nicht, aber wenn sie zutreffen, war dies vielleicht eine Botschaft an al-Julani, dass Israel keinen Zentimeter, keinen einzigen Zentimeter des eroberten Gebiets abtreten wird und er sich besser zurückziehen sollte. Aber abgesehen davon ist es sehr schwer zu verstehen, was Israel hier motiviert. Ich glaube jedenfalls nicht an die offizielle Begründung.

ZR: Wenden wir uns nun dem jüngsten Krieg zwischen Israel, den Vereinigten Staaten und dem Iran zu. Am 13. Juni begann Israel einen 12-tägigen Luftangriff auf über 100 Ziele im Iran, darunter Nuklearanlagen, Raketenbasen und die Häuser von Militär- und Wissenschaftspersonal. Die israelischen Behörden behaupten, etwa 120 Boden-Boden-Raketenwerfer sowie Militär- und Gefängnisanlagen zerstört zu haben. Die Angriffe trafen jedoch auch zivile Infrastrukturen, darunter Krankenhäuser, und forderten fast 1.000 iranischen Zivilisten das Leben. Der Iran reagierte mit einem massiven Raketen- und Drohnenangriff auf israelische Militäreinrichtungen und zivile Ziele in Israel, darunter das Soroka-Krankenhaus. Insgesamt wurden 28 israelische Zivilisten getötet und über 3.200 verletzt.

Am 22. Juni schloss sich die USA mit der Operation *Midnight Hammer* an und setzte B-2-Stealth-Bomber und Tomahawk-Raketen ein, um iranische unterirdische Nuklearstandorte anzugreifen. Während US-Beamte behaupten, dass die Operation das iranische Atomprogramm um ein bis zwei Jahre zurückgeworfen habe, zeigen unabhängige Einschätzungen, dass nur die Nuklearanlage in Fordow schwer getroffen wurde. Der Iran reagierte mit Angriffen auf US-Militärstützpunkte in Syrien, Iran und Katar. Es gab jedoch

keine Todesopfer unter den US-Soldaten. Am 24. Juni wurde ein Waffenstillstand vereinbart, jedoch sind die diplomatischen Bemühungen seitdem ins Stocken geraten. Der Iran hat die Zusammenarbeit mit der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) ausgesetzt, und die europäischen Mächte haben mit erneuten UN-Sanktionen gedroht, sollten keine Fortschritte erzielt werden. Unterdessen warnte der oberste Führer des Iran, Ali Chamenei, am 16. Juli, dass das Land zu noch größeren Angriffen bereit sei und über verbesserte Präzisionswaffen gegen israelische und US-amerikanische Ziele verfüge. Trotz der weit verbreiteten Darstellung, insbesondere in unabhängigen und alternativen Medienkreisen, dass US-Präsident Trump neue Kriege, insbesondere im Nahen Osten, nur ungern beginnen würde, haben Sie hingegen schon früh gewarnt, dass sowohl die USA als auch Israel aktiv eine militärische Konfrontation vorbereiten würden. Tatsächlich sind Sie nur wenige Wochen vor den israelischen Angriffen in den Iran gereist, um sich mit iranischen Militärs und Atomwissenschaftlern zu treffen, um die Lage besser zu verstehen und die Perspektiven mit dem westlichen Publikum zu teilen. Wie beurteilen Sie den von Israel und den Vereinigten Staaten begonnenen Krieg gegen den Iran? Wurden irgendwelche ihrer erklärten Ziele tatsächlich erreicht?

DL: Übrigens habe ich Anfang Mai, als ich in Teheran war, an der Universität im Zentrum Teherans, die sich mit Rundfunkwissenschaften befasst, eine Rede gehalten, in der ich den Zuhörern sagte, sie sollten sich auf einen Angriff der Vereinigten Staaten und Israels vorbereiten. Das sei unvermeidlich. Und ich glaube, alle Anzeichen waren vorhanden. Das sage ich nicht, weil ich über Insiderinformationen verfüge, sondern weil wenn man beispielsweise Trumps Bilanz während seiner ersten Amtszeit objektiv betrachtet, etwa seine Anweisung zur Ermordung des hochrangigen iranischen Generals Qasem Soleimani, seine Besetzung syrischer Gebiete, der Diebstahl syrischen Öls, die Bombardierung Syriens, die Anerkennung der illegalen Annexion der Golanhöhen durch Israel, dann gab es reichlich Beweise für ein solches Vorgehen, und es gibt allen Grund zu der Annahme, Zain, dass es noch nicht vorbei ist.

Unabhängig davon, ob Israel und die Vereinigten Staaten die Zerstörung des iranischen Atomprogramms erfolgreich abgeschlossen haben oder nicht, bin ich weiterhin der Meinung, dass dieser Krieg weitergehen wird. Es scheint jedoch, dass sie das Atomprogramm nicht zerstört haben, was die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Angriffs nur erhöht. Westliche Geheimdienste und der israelische Geheimdienst berichten nun, dass das Programm nicht zerschlagen wurde und Teheran weiterhin in der Lage ist, Uran anzureichern. Es gibt sehr glaubwürdige Berichte, dass die Vorräte an relativ hoch angereichertem Uran mit einem Reinheitsgrad von 60 % tatsächlich aus der Anlage in Fordow geborgen wurden, bevor sie bombardiert wurde. Und es gibt auch ernsthafte Zweifel, dass die Anlage in Fordow selbst und die darin befindlichen Zentrifugen so stark beschädigt wurden, dass sie nicht mehr funktionsfähig sind. Ich habe kürzlich eine Präsentation von Theodore Postol gesehen, einem emeritierten Professor des Massachusetts Institute of Technology, der sich auf solche Themen spezialisiert hat. Er kam zu dem Schluss, dass nicht nur die AnreicherungsKapazitäten der Islamischen Republik nicht zerstört wurden, sondern dass sie mit dem angereicherten Uran, über das sie vermutlich jetzt verfügt, innerhalb weniger Wochen zehn Atombomben

herstellen könnte. Das war seine Einschätzung als Experte, die er sehr, sehr sorgfältig in einem ausführlichen Gespräch mit dem pensionierten US-Oberstleutnant Daniel Davis dargelegt hat. Ich kann Ihnen diese Präsentation aufgrund seiner Fachkenntnisse wärmstens empfehlen.

Letztendlich bleibe ich also bei meiner Meinung, dass dieser Krieg noch nicht vorbei ist. Bemerkenswert ist jedoch, Zain, dass die Israelis bei der Unterzeichnung des Waffenstillstands mit dem Iran ganz öffentlich erklärt haben, dass sie diesen als Waffenstillstand nach libanesischem Vorbild betrachten. Was meinen sie damit? Sie meinten damit, dass sie sich nach Inkrafttreten des Waffenstillstands das Recht vorbehalten würden, den Iran wiederholt und nach Belieben anzugreifen, was sie auch unmittelbar nach dem Waffenstillstand im Libanon getan haben. Auf der anderen Seite wäre der Gegner jedoch verpflichtet, von Vergeltungsmaßnahmen abzusehen. Was mir dabei am meisten auffällt, ist, dass seit Inkrafttreten des Waffenstillstands mehrere Wochen vergangen sind und es keinerlei Angriffe Israels oder der Vereinigten Staaten auf die Islamische Republik gegeben hat. Ich denke, die einfache Erklärung dafür ist, dass sie zwischen Überheblichkeit und Angst gefangen sind. Einerseits haben sie größtes Vertrauen in ihre eigenen militärischen Fähigkeiten und ihre Fähigkeit, das iranische Militär zu zerstören. Andererseits haben sie bei den Vergeltungsschlägen, die unter anderem die Börse in Israel, die größte Raffinerie Israels – von denen es nur zwei gibt –, das Weizmann-Institut, das technologische Rückgrat des israelischen Militärs, und das Massad-Hauptquartier trafen, eine herbe Niederlage erlitten. Später stellte sich heraus, dass fünf oder sechs Militärbasen getroffen wurden, wie Satellitenbilder bestätigten, die der Zeitung The Telegraph von der University of Oregon zur Verfügung gestellt wurden. Es gibt auch Satellitenbilder von dem Angriff auf die riesige US-Militärbasis Al Udeid in Katar, die zeigen, dass ein sehr präziser Schlag einer iranischen Rakete eine hochentwickelte und teure Radaranlage mitten im Herzen der Anlage zerstört hat. Während Trump behauptete, es habe überhaupt keine Schäden gegeben, scheint es doch zu erheblichen Schaden gekommen zu sein, und zwar mit einer beeindruckenden Präzision. Ich denke also, dass die Israelis zurückschlagen werden. Sie werden erneut angreifen, aber werden sie dies offen tun oder auf eine Weise, die ihnen eine plausible Leugnung ermöglicht? Ich denke, wahrscheinlich Letzteres, da sie versuchen werden, einen umfassenden Raketenangriff des Iran zu vermeiden. Aber es wird zu Provokationen kommen, und zwar möglicherweise schon sehr bald.

ZR: Ich möchte nun zum iranischen Atomprogramm und zur Internationalen Atomenergie-Organisation kommen. Am 12. Juni 2025 stellte der Gouverneursrat der IAEA fest, dass der Iran zum ersten Mal seit fast 20 Jahren gegen seine Verpflichtungen aus dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (Non-Proliferation Treaty, NPT) verstößt. Die Behörde verwies auf das Versäumnis des Iran, nicht deklarierte Kernmaterialien und Aktivitäten an mehreren Standorten zu melden. Einige unabhängige Experten wie Sie argumentieren, dass diese Feststellungen Israel und den Vereinigten Staaten einen willkommenen Vorwand lieferten, um nur wenige Tage später diese Angriffe auf iranische Nuklearanlagen zu beginnen. Am 23. Juni verabschiedete das iranische Parlament eine Resolution, die später am 2. Juli von Präsident Massud Peseschkian unterzeichnet wurde, um

die gesamte Zusammenarbeit mit der IAEA, einschließlich Inspektionen und Überwachungen, auszusetzen. Teheran begründete dies mit Bedenken hinsichtlich der Sicherheit seiner Atomwissenschaftler und -anlagen. Als Reaktion darauf warnte IAEA-Direktor Rafael Grossi, dass die Behörde ohne Zugang nicht mehr in der Lage sei, das iranische Kernmaterial zu überprüfen oder die Sicherheitsstandards an den vereinbarten Standorten zu gewährleisten. Was mich besonders verblüfft, ist Folgendes: Während die IAEA den Iran intensiv überwacht, weigert sie sich, Israels nicht deklariertes Atomwaffenarsenal zu untersuchen oder auch nur anzuerkennen, das nach Ansicht der meisten Experten Dutzende, wenn nicht Hunderte von Atomsprengköpfen umfasst. Wie beurteilen Sie die Ergebnisse der IAEA vom 12. Juni? Und zweitens, warum wird der Iran Ihrer Meinung nach von der IAEA so intensiv überwacht, während Israels Atomwaffenarsenal völlig ignoriert wird?

DL: Die Resolution, die die IAEA-Mitglieder verabschiedet haben, wurde mit knapper Mehrheit angenommen, wobei fast alle Mitglieder aus westlichen Regierungen stammen. Die anderen, also die große Mehrheit der nicht-westlichen Mitglieder, haben sich entweder enthalten oder dagegen gestimmt. Dies bezog sich auf Vorwürfe, dass der Iran vor vielen Jahren, ich glaube vor etwa 15, 20 Jahren, sicherlich vor mehr als einem Jahrzehnt, geheime Anreicherungsanlagen betrieben habe. Die Informationen über den Standort dieser Anlagen stammten offenbar von den Israelis, die seit Jahren mit der IAEA zusammenarbeiten, obwohl sie sich weigern, dem Atomwaffensperrvertrag beizutreten, und als einziger Staat in der gesamten Region Westasien dies nicht getan haben.

Und was geschah, als diese Vorwürfe an die IAEA weitergeleitet wurden? Sie schickte Inspektoren zu diesen Anlagen, die offenbar Spuren von angereichertem Uran fanden. Die Iraner sagten damals, und das ist wieder viele Jahre her, dass sie kein angereichertes Uran dort gelagert hätten, sondern dass Gegner der Regierung Material und Spuren dort hinterlassen hätten, um ihre Behauptung über geheime Anreicherungsanlagen zu untermauern. Wer diesbezüglich die Wahrheit sagt, weiß ich nicht. Ich bin nicht in der Lage zu sagen, woher das von der IAEA entdeckte angereicherte Uran stammt. Aber das Entscheidende dabei ist, Zain, dass dies Jahre zurückliegt. Und so stellt sich sofort die Frage, warum die IAEA gerade in dem Moment, als Israel einen Angriff vorbereitete, diese Resolution vorlegte, die, wie ich bereits sagte, im Wesentlichen nur vom Westen und seinen Stellvertretern unterstützt wurde. Ist das ein Zufall? Nein, das war kein Zufall. Die Führung der IAEA hat sich mit Israel und den Vereinigten Staaten abgestimmt, um einen Vorwand für den Angriff auf die Islamische Republik zu liefern. Dies war also eine völlig vorhersehbare konsequente Maßnahme. Was auch immer die Wahrheit über diese angeblichen geheimen Anreicherungsanlagen im Iran vor Jahren sein mag, es war eine völlig absehbare Folge, dass dies zu einem massiven Vertrauensverlust in die IAEA unter der Führung der Islamischen Republik führen würde und dass sie zumindest die Zusammenarbeit mit der IAEA aussetzen, wenn nicht sogar ganz aus dem NNPT, dem Atomwaffensperrvertrag, austreten würde.

Wie Professor Postol bereits ausführlich dargelegt hat, befinden wir uns nun, wir im Westen, die Welt im Allgemeinen – denn jeder vernünftige Mensch lehnt die Verbreitung von

Atomwaffen ab –, in einer schlechteren Lage als vor den Anschlägen. Vor den Anschlägen gab es Inspektoren vor Ort, die einen guten Einblick in das iranische Atomprogramm gewährten. Jetzt haben wir keine Vorstellung von den Aktivitäten des Iran. Und das ist eine sehr gefährliche Situation. Man bedenke, dass der Iran, wie Theodore Postol meinte, innerhalb weniger Wochen mehrere Atombomben entwickeln könnte. Und wir würden nicht einmal davon erfahren. Er sagte, dass sie sogar jetzt schon Atombomben haben könnten. Theoretisch wäre es möglich, dass sie, wenn sie über genügend intakte Anreicherungsanlagen verfügen, nicht innerhalb von fünf oder sechs Wochen, sondern sogar innerhalb weniger Wochen eine Atombombe, eine Atomwaffe, entwickeln könnten. Das ist also ein katastrophales Ergebnis für die Nichtverbreitung von Atomwaffen. Die Glaubwürdigkeit der IAEA ist zerstört. Ich glaube nicht, dass es realistische Aussichten gibt, dass die IAEA in absehbarer Zukunft, wenn überhaupt jemals, Inspektionen der iranischen Atomanlagen durchführen kann. Und wir, der Westen, haben die Welt jetzt zu einem gefährlicheren Ort gemacht, indem wir Israels verbrecherischen Angriffskrieg gegen den Iran unterstützen.

ZR: Und warum, glauben Sie, vermeidet die IAEA jegliche Rechenschaftspflicht oder Forderungen nach Transparenz, und warum berichten selbst die Medien nicht ausführlich über Israels Atomwaffenarsenal?

DL: Es gibt hier ganz klar eine Doppelmoral, ganz abgesehen davon, dass Israel nicht nur der einzige Staat in Westasien ist, der nicht Mitglied des Atomwaffensperrvertrags ist, sondern auch der mit Abstand aggressivste Staat in dieser Region und gerade dabei ist, einen Völkermord zu begehen. Israel begeht Völkermord, und man kann sich kaum eine Regierung vorstellen, die weniger qualifiziert ist und der wir weniger Vertrauen in Bezug auf ein Atomwaffenarsenal entgegenbringen können als Israel. Das Verhalten Israels sollte jeden vernünftigen, rationalen Menschen zutiefst beunruhigen, wenn man die Aussicht auf den Einsatz von Atomwaffen bedenkt. Tatsächlich hat der israelische Kulturminister während des Völkermords sogar dazu aufgerufen, Gaza mit Atomwaffen anzugreifen, das heißt 2,1 Millionen Zivilisten. Ich finde es absolut empörend, dass die IAEA sich nicht mit aller Kraft auf Israels Atomwaffenarsenal konzentriert. Das ist nur ein weiterer Beweis dafür, dass die Führung der IAEA irgendwie korrumpiert oder vom Westen vereinnahmt wurde. Wie genau das passiert ist, weiß ich nicht, aber wenn man es von außen betrachtet, kann niemand glaubhaft behaupten, dass die IAEA ihren Auftrag in Westasien unparteiisch erfüllt. Es gibt eindeutig eine Doppelmoral. Und wenn man das gesamte Verhalten betrachtet, wurde sie irgendwie vom Westen kooptiert.

ZR: Es wird argumentiert, dass der Iran den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet hat und somit rechtlich zu Inspektionen verpflichtet ist, während Israel dies nicht getan hat und auch nie eine solche Verpflichtung eingegangen ist. Könnte dies die unterschiedliche Vorgehensweise der IAEA erklären, auch wenn sie politisch voreingenommen erscheint?

DL: Es ist zwar richtig, dass der Iran, solange er Mitglied des Atomwaffensperrvertrags ist, zu Inspektionen verpflichtet ist, aber die Behörde ist auch verpflichtet, im Umgang mit allen Mitgliedern des Atomwaffensperrvertrags ehrlich und fair zu sein. Wenn sie korrupt oder kooptiert ist und sich parteiisch verhält und tatsächlich ideologische oder theoretische

Rechtfertigungen für einen Angriff Israels und der Vereinigten Staaten auf den Iran liefert, hätte der Iran meiner Meinung nach sowohl moralisch als auch rechtlich jede Berechtigung, die Zusammenarbeit mit der IAEA auszusetzen. Und was auch immer man von der Aussetzung halten mag, der Iran könnte einfach ganz aus dem Abkommen aussteigen; das ist zulässig. In diesem Fall gäbe es kein Argument dafür, dass Inspektionen durchgeführt werden müssten. Und so wie es derzeit aussieht, ist das, offen gesagt, sehr wahrscheinlich. Der Iran wird seine Teilnahme am Abkommen komplett beenden. Und dann gibt es absolut keine Aussicht mehr auf Inspektionen in der Zukunft. Ich kann also gar nicht genug betonen, Zain, dass die Auswirkungen weit über die Region Westasien hinausreichen. Wenn die IAEA keine vertrauenswürdige, unparteiische Inspektions- und Überwachungsbehörde unter der Schirmherrschaft des Atomwaffensperrvertrags ist, wird dies Auswirkungen auf die Verbreitung von Atomwaffen in anderen Teilen der Welt haben.

ZR: Ein weiterer Punkt, den Kritiker anführen, ist, dass 2002 bekannt wurde, dass der Iran ohne Wissen der IAEA eine Urananreicherungsanlage in Natanz gebaut hatte, obwohl er gemäß dem Abkommen, von dem Sie gesprochen haben, dazu verpflichtet war. Vielleicht waren es oppositionelle Kräfte, die diese Spuren entdeckt haben, oder vielleicht wusste die iranische Regierung einfach nichts davon und hat es selbst geleakt. Im Jahr 2009 deckten westliche Geheimdienste dann eine weitere unterirdische Anreicherungsanlage in der Nähe der Stadt Ghom auf, die als Fordow bekannt ist. Diese Anlage war nicht deklariert und stark befestigt, was Befürchtungen hinsichtlich eines geheimen Waffenprogramms schürte. Diese Enthüllungen wurden von der internationalen Gemeinschaft als äußerst alarmierend empfunden. Ist es vor diesem Hintergrund nicht verständlich, dass die internationale Gemeinschaft, einschließlich der IAEA, das iranische Atomprogramm mit größerer Wachsamkeit behandelt, zumal Iran keine dieser Anlagen offengelegt hat, wozu es verpflichtet war, und sie von nachrichtendienstlichen Quellen aufgedeckt wurden?

DL: Nehmen wir einmal an, dass dies zutrifft. Übrigens müssen wir berücksichtigen, dass es noch eine andere Version der Ereignisse gibt. Die iranische Version lautet, dass es sich nicht um Anreicherungsanlagen handelte und dort keine Anreicherung stattfand. Aber nehmen wir einmal an, dass das nicht stimmt und dass tatsächlich Anreicherung stattfand, dann bleibt dennoch die Tatsache bestehen, dass die Vereinigten Staaten und Israel keine rechtmäßige Begründung für die Bombardierung des Iran hatten. Unter diesen Umständen wäre es richtig gewesen, zunächst bei der IAEA Abhilfe zu suchen und, falls dies nicht zum Erfolg geführt hätte, sich an den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zu wenden. Und auf der Ebene des UN-Sicherheitsrats sind bereits Aktivitäten im Gange. Es gab absolut keine Rechtfertigung für die Bombardierung des Iran, insbesondere seiner Nuklearanlagen, Zain, ganz abgesehen davon, dass der Angriff selbst einen Verstoß, einen frontalen Angriff auf die Charta der Vereinten Nationen darstellt. Nuklearanlagen sind geschützte Einrichtungen, denn selbst wenn Israel und die Vereinigten Staaten eine Rechtfertigung für einen Angriff auf den Iran gehabt hätten, wäre es dennoch illegal gewesen, die Nuklearanlagen zu bombardieren.

Nichts davon rechtfertigt in irgendeiner Weise, die Handlungen der USA und Israels. Und lassen Sie uns klarstellen, dass so ziemlich jede westliche Regierung diesen illegalen

Angriffskrieg gegen den Iran stillschweigend oder ausdrücklich unterstützt hat. Selbst wenn ich akzeptiere, dass es sich um geheime Anlagen handelte und dort Anreicherung stattfand, würde ich nicht zögern, dies zu verurteilen, wenn dies unter Verletzung der Verpflichtungen des Iran aus dem Abkommen geschehen wäre. Dennoch ist es völlig inakzeptabel, dass dieser Angriffskrieg begonnen wurde und dass er fortgesetzt wird und dass er von Menschen geführt wird, die über Atomwaffen verfügen. Übrigens ist Israel, wie ich bereits erwähnt habe, kein Unterzeichner des Atomwaffensperrvertrags, aber die Vereinigten Staaten sind es, und niemand spricht darüber, dass die Vereinigten Staaten selbst gegen den Atomwaffensperrvertrag verstoßen, denn eine Kernverpflichtung der Atomwaffenstaaten aus diesem Vertrag ist die Abrüstung. Sie müssen in gutem Glauben Verhandlungen aufnehmen, um die vollständige Abrüstung der Atomwaffenarsenale weltweit zu erreichen.

Die Vereinigten Staaten bewegen sich sogar in die entgegengesetzte Richtung. Die Bush-Regierung hat die Vereinigten Staaten aus dem Abkommen über ballistische Raketen, einem wichtigen Bestandteil des nuklearen Abrüstungsregimes, zurückgezogen, und dann hat die Trump-Regierung, die erste Trump-Regierung, die Vereinigten Staaten aus dem Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme, dem INF-Vertrag, zurückgezogen, was ein noch provokativerer Schritt war, und es sieht so aus, als würde der letzte verbleibende Atomwaffenabbauvertrag, START, bald auslaufen und nicht verlängert werden, was auf die Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und der Russischen Föderation zurückzuführen ist. Und Obama kündigte vor seinem Ausscheiden aus dem Amt eine Modernisierung des amerikanischen Atomwaffenarsenals im Umfang von 1 Billion Dollar an. Das ist also ein frontaler Angriff auf die Verpflichtungen der USA aus dem Atomwaffensperrvertrag. Warum spricht die IAEA nicht über die Missachtung der eigenen Verpflichtungen durch die USA? Und hier geht es um etwas viel Schwerwiegenderes, denn die Vereinigten Staaten verfügen tatsächlich über Atomwaffen. Und das Letzte, was ich sagen möchte, ist, dass die Direktorin des Nationalen Geheimdienstes der US-Regierung, Tulsi Gabbard, Wochen vor diesem Angriff eine Einschätzung abgegeben hat, die auf den Informationen aller Geheimdienste der Vereinigten Staaten beruhte, dass der Iran nicht versuche, eine Atomwaffe zu entwickeln. Unabhängig davon, ob der Iran mit sauberen Händen handelt oder nicht, kann niemand glaubhaft behaupten, dass Israel eine weiße Weste hat, dass die US-Regierung eine weiße Weste hat oder dass die IAEA ihr Mandat unparteiisch erfüllt.

ZR: Wenden wir uns nun der Ukraine zu, wo der Krieg weiter eskaliert. Allein im Juli 2025 begann Russland mit dem Einsatz von über 728 Drohnen und Raketen gegen die Ukraine, was als größter Luftangriff seit Kriegsbeginn bezeichnet wurde. Dies geschieht, während russische Truppen neue Dörfer in den Regionen Donezk und Charkiw einnehmen und den Einsatz von Drohnen und ballistischen Raketen verstärken. Als Reaktion darauf haben ukrainische Drohnen Infrastruktur und Munitionsdepots tief im russischen Territorium angegriffen. Politisch gab es in der Ukraine am 17. Juli eine große Regierungsumbildung. Präsident Selenskyj ernannte Julija Swyrydenko zur Premierministerin und versetzte den ehemaligen Premierminister Denys Schmyhal an die Spitze des Verteidigungsministeriums.

Außerdem kündigte er Pläne an, die heimische Waffenproduktion auf 50 % des Bedarfs der Armee zu steigern.

Unterdessen haben unabhängige Kommentatoren wie der mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Journalist Glenn Greenwald eine Kehrtwende in der US-Politik unter Präsident Trump in Bezug auf die Ukraine festgestellt. Anfang dieses Jahres schien es, als würden die USA einen Rückzug aus der Unterstützung der Ukraine anstreben, wobei Trump sogar Selenskyj im Weißen Haus warnte, dass eine Fortsetzung des Konflikts den Dritten Weltkrieg auslösen könnte. Trump hat nun jedoch die militärische Unterstützung wieder aufgenommen und ausgeweitet, darunter die Lieferung von Patriot-Raketensystemen über europäische Verbündete und ein 50-tägiges Ultimatum an Moskau, in dem er 100%ige Sekundärsanktionen androht, sollten keine Friedensfortschritte erzielt werden. Die Financial Times berichtete außerdem, dass Trump Selenskyj gefragt habe, ob die Ukraine Moskau und St. Petersburg direkt angreifen könne, woraufhin Trump später klarstellte, dass er lediglich eine Frage gestellt und nicht zum Mord aufgerufen habe. Trump kritisierte kürzlich offen den russischen Präsidenten Wladimir Putin mit den Worten: „Ich spreche viel mit ihm darüber, dass Angelegenheiten zu erledigen sind, und ich lege immer auf und sage: Das war ein nettes Telefonat. Und dann werden Raketen auf Kiew abgefeuert. Wenn das drei- oder viermal passiert, kommt man zu dem Schluss, dass die Gespräche nichts bedeuten.“ Wie bewerten Sie Trumps Aussage und seinen Politikwechsel? Glauben Sie, dass dies eine Kehrtwende ausmacht?

DL: Nein. Ich habe immer geglaubt, dass Trump in Bezug auf die Beendigung des Ukraine-Kriegs gelogen hat. Ich denke, die Beweise dafür waren von Anfang an vorhanden. Lassen Sie mich kurz die Haltung der ersten Trump-Regierung gegenüber der Ukraine zusammenfassen. Während die Obama-Regierung sich weigerte, der Ukraine tödliche Waffen zu liefern, weil Russland laut Obama in diesem Teil der Welt eine eskalierende Dominanz hatte, was eindeutig wahr ist und in den letzten dreieinhalb Jahren des Krieges zweifelsfrei bewiesen wurde, versorgte Trump die Ukraine wiederholt mit tödlichen Waffen. Unter Trumps Befehl führte das US-Militär hochprovokative Militärmanöver mit dem ukrainischen Militär sehr nahe an der Grenze und der Küste Russlands durch. Wie bereits erwähnt, hat Trump die Vereinigten Staaten aus dem Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme zurückgezogen. Darüber hinaus hat Trump eine erhebliche Erhöhung der US-Militärausgaben beaufsichtigt und beschlossen. Die Haltung der Trump-Regierung war also zunächst einmal von unerbittlicher Feindseligkeit gegenüber der Russischen Föderation geprägt.

Auch Trump befürwortete, obwohl er die NATO kritisierte, einen möglichen Beitritt der Ukraine zur NATO, was für die Russische Föderation natürlich ein sehr provokativer Schritt war, wie viele US-Außenpolitiker über Jahrzehnte hinweg betonten. Das war also der Hintergrund? Dann kamen sie an die Macht. Und was macht Trump? Er schickt seinen neuen Verteidigungsminister Pete Hegseth im Februar zum Gipfeltreffen der Ukraine-Kontaktgruppe nach Brüssel. Trump war erst seit wenigen Tagen im Amt. Und Hegseth hält eine Rede, in der er den Europäern sagt, sie müssten ihre Verteidigungsausgaben auf 5% des BIP pro Jahr erhöhen. Sie müssen all diese neuen glänzenden Waffen und

Spielzeuge, die von diesen riesigen Geldsummen erworben werden, nutzen und die Bewaffnung der Ukraine übernehmen. Sie müssen diese Aufgabe übernehmen, während wir uns auf Westasien und China konzentrieren werden. Er bezeichnete dies als Arbeitsteilung zwischen den Europäern und den Amerikanern.

Klingt das für Sie nach einem Präsidenten, der den Krieg in der Ukraine beenden will? Ich bitte Sie. Dies ist ein Präsident, der einfach nur will, dass die Kosten für den Krieg in der Ukraine von den Europäern und nicht von den Vereinigten Staaten getragen werden. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, hat die Putin-Regierung, was auch immer man von ihren Anliegen oder ihrer Rechtfertigung für die Invasion der Ukraine halten mag, seit mindestens Juni letzten Jahres, als Wladimir Putin eine wichtige Rede zu den vier Kernbedingungen für ein Ende des Krieges darlegte, eine konsequente Position vertreten. Diese waren die Anerkennung der vier Oblaste, die Annexion der vier Oblaste im Südosten der Ukraine sowie der Krim durch Russland, die sogenannte Denazifizierung, der Verbleib der Ukraine außerhalb der NATO und die verfassungsmäßige Schutzgarantien für russischsprachige Bürger in den von der ukrainischen Regierung kontrollierten Gebieten. Wolodymyr Selenskyj hat wiederholt betont, dass er keine dieser Forderungen akzeptieren werde. Die Russische Föderation hat also von Anfang an gesagt: Wenn ihr wollt, dass wir die Kämpfe einstellen, müsst ihr euch mit den Ursachen befassen, die wir als Kerngrund für diesen Konflikt ansehen. Und weder der ukrainische Präsident noch Trump haben Anzeichen dafür erkennen lassen, dass sie bereit wären, auf eine dieser Forderungen einzugehen. Unabhängig davon, wie man zu den Forderungen steht, war es also völlig vorhersehbar, dass die Russen einfach weiterkämpfen würden, wenn Trump weiterhin einen Waffenstillstand fordert, ohne dass eine dieser Forderungen erfüllt wird.

Er wirft also Wladimir Putin Täuschung vor. Ich kann hier wirklich keine Täuschung erkennen. Seit Juni letzten Jahres haben sie ihre Bedingungen genannt und erklärt, dass sie die Kämpfe nicht einstellen werden. Übrigens ist es schon oft vorgekommen, dass Verhandlungen stattfanden, während der Krieg weiterging. Das hat es in der Geschichte schon häufig gegeben. Die Vorstellung, dass man während eines Krieges keine Verhandlungen führen kann, die von den Vereinigten Staaten und der ukrainischen Regierung verbreitet wurde, steht einfach nicht im Einklang mit den historischen Erfahrungen. Wir erleben jetzt, wer Donald Trump wirklich ist. Der wahre Donald Trump hat nicht die Absicht, diesen Krieg zu beenden. Er will einfach nur, dass die Europäer die Rechnung begleichen. Er will sich auf seinen Stellvertreterkrieg und seinen Völkermord in Westasien und letztendlich auf China konzentrieren können. Und das war völlig vorhersehbar. Ich muss leider zum Abschluss meiner Antwort sagen, dass es in den unabhängigen Medien viele leichtgläubige Menschen gab, die diese Idee, dass Trump ein Friedensstifter sei, geglaubt haben. Noch heute begegnet man Menschen, die sich widerwillig an die Vorstellung halten, dass Trump diesen Krieg wirklich beenden will, aber dass die Russen nicht kooperieren oder die Neocons in seinem Kabinett ihn daran hindern oder Leute hinter den Kulissen. Nein, dies ist Donald Trump, so ist er.

ZR: Lassen Sie mich auf die beiden Punkte eingehen, die von den Russen angesprochen wurden, nämlich territoriale Zugeständnisse für die Ukraine im Gegenzug für den Verzicht auf ihre NATO-Bestrebungen. Das Argument, das von der europäischen Führung, der politischen Führung, vor allem in Deutschland, vorgebracht wird, lautet, dass dies einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen würde, wenn ein Atomwaffenstaat wie Russland einfach Grenzen neu ziehen könnte. Was hindert Russland oder eine andere autoritäre Macht daran, in Zukunft wieder dieselbe Strategie anzuwenden? Würde die Annahme dieser Forderungen nicht eher den nächsten Krieg heraufbeschwören, anstatt ihn zu verhindern?

DL: Es ist doch lächerlich, wenn man solche Dinge aus dem Munde von Europäern hört, denn genau das tut Israel in diesem Moment mit der Unterstützung Europas und mit massiven Waffenlieferungen aus Deutschland, wo Sie leben. Israel stiehlt Land. Ein atomar bewaffneter Staat bombardiert zivile Gebiete, sendet seine Streitkräfte, erobert und annektiert Land unter Verletzung des Völkerrechts und tut dies seit mindestens 1967 mit Unterstützung der deutschen Regierung und anderer westlicher Regierungen. Und was haben sie getan? Erst kürzlich musste die Europäische Union auf der Grundlage einer Menschenrechtsanalyse der Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten prüfen, ob sie das Assoziierungsabkommen zwischen der Europäischen Union und Israel aussetzen sollte. Und sie haben nichts getan. Das wurde vor ein oder zwei Tagen von Kaja Kallas bekannt gegeben. Absolut nichts, keine einzige Sanktion. Gegen Russland haben sie 17 Sanktionsrunden verhängt.

Und natürlich könnte ich noch weitere Beispiele nennen. Es gibt noch andere Verletzungen der territorialen Integrität souveräner Staaten durch die Vereinigten Staaten selbst, darunter in Syrien, wo sie illegal ein Drittel des Landes besetzt halten und dessen Öl stehlen, wie ich bereits erwähnt habe. Es gibt also absolut keinen Grund zu glauben, dass die Europäer es ernst meinen, wenn sie von der Achtung der territorialen Integrität sprechen. Das ist die ultimative Heuchelei, die das Vorgehen Russlands zwar nicht rechtfertigt, aber niemand sollte erwarten, dass Russland diese Rechtfertigungen oder diese Moralisierung ernst nimmt. Also wirklich, Leute, mal im Ernst.

Lassen Sie uns nun dennoch anerkennen oder davon ausgehen, dass Russland keine rechtmäßige Begründung für die Entsendung seiner Streitkräfte hatte. Lassen wir die Tatsache außer Acht, dass in diesen Gebieten Referenden abgehalten wurden, die laut offiziellen Ergebnissen eine große Mehrheit für den Beitritt dieser vier von mir erwähnten Gebiete der Krim zur Russischen Föderation ergaben – okay? Lassen wir all das außer Acht. Die militärische Realität sieht so aus: Je länger dieser Krieg andauert, desto mehr Territorium wird die Ukraine verlieren. So einfach ist das. Sie können sich bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag beschweren, das wird nichts an der militärischen Realität vor Ort ändern. Wenn Sie also wirklich daran interessiert sind, so viel wie möglich von der Souveränität der Ukraine zu bewahren und ukrainische Leben zu retten, dann ist es, so bitter es auch sein mag, das Vernünftigste, sich an den Verhandlungstisch zu setzen und den Russen Zugeständnisse zu machen, bevor die Ukraine überhaupt kein Land mehr hat. Jeden Tag erobert Russland Dörfer, jeden Tag, manchmal zwei, drei, vier auf einmal. Dies ist seit der katastrophalen ukrainischen Offensive im Sommer letzten Jahres der Fall, oder ich glaube, es

war sogar schon im Jahr zuvor, 2023. Es ist also jetzt klar, wer in diesem Krieg gewinnen wird. Es ist nur noch eine Frage, wie viel Land die Russen letztendlich einnehmen werden. Ich denke, dies zeigt zweifelsfrei, dass die europäische Führung sich nie wirklich um das ukrainische Volk gekümmert hat. Sie verbreiten Plattitüden, gegen die sie selbst jeden Tag verstoßen, und verfolgen in der Ukraine eine Politik, die dazu führen wird, dass die Russen noch mehr Land einnehmen werden.

ZR: Das andere Argument, das dafür vorgebracht wird, diesen Krieg fortzusetzen, lautet, dass wir langfristig denken müssen, weil es um Freiheit und Demokratie geht und dass es möglich ist, dass die politischen und wirtschaftlichen Kosten für Russland langfristig derart hoch werden, dass sie die kurzfristigen militärischen Gewinne überwiegen und zu einem inneren Zusammenbruch führen. Was halten Sie von diesem Argument?

DL: Zunächst einmal gibt es überhaupt keine Beweise dafür. Die Wirtschaft der Russischen Föderation ist in der Zeit, in der diese Sanktionen verhängt wurden, robuster gewachsen als die europäischen Volkswirtschaften. Es gibt absolut keine Anzeichen dafür, dass das russische Volk seinen Präsidenten stürzen will oder dass es weit verbreitete Unzufriedenheit gibt. Das Levada-Center, das Ihnen feindlich gesinnt ist – es handelt sich um ein Meinungsforschungsinstitut in der Russischen Föderation –, das ideologisch gegen die Russische Föderation eingestellt ist, zeigt während dieser Militäroperation durchweg eine sehr hohe Zustimmung für die Regierung von Wladimir Putin. Selbst der Westen räumt ein, dass die russischen Streitkräfte rapide wachsen, weil sich so viele Menschen zum Militär melden. Außerdem bieten die Russen relativ hohe Entschädigungen für diejenigen, die sich zum Militärdienst melden. Das ist sicherlich ein Faktor, aber es gibt keine Anzeichen dafür, dass die Menschen nicht bereit sind, in der Russischen Föderation zu dienen.

Wo sind also die Anzeichen dafür, dass dies zu einem Zusammenbruch der Regierung von Wladimir Putin führen wird? Selbst wenn es eine geringe Chance dafür gibt, Zain, ist es angesichts der vorliegenden Beweise sicherlich unwahrscheinlich, dass dies geschehen wird, wenn nicht sogar sicher, dass diese Strategie scheitern wird. Was kostet diese Strategie das ukrainische Volk? Die Kosten sind der Verlust von Hunderttausenden von Menschenleben, die Zerstörung der noch verbliebenen Infrastruktur des Landes, die Freisetzung von noch mehr Schadstoffen und nicht explodierten Kampfmitteln in die Umwelt, die vollständige Aushöhlung der ukrainischen Wirtschaft, von der ohnehin nicht mehr viel übrig ist. Das Ergebnis wird ein zerbrochenes, zerstörtes Land sein, das sich in unserem Leben nicht mehr erholen wird und wahrscheinlich noch Jahrzehnte lang eine eiternde Wunde im Herzen Europas sein wird. Anstatt darauf zu hoffen, dass das russische Volk den russischen Präsidenten stürzen wird, wäre es viel rationaler, diesen Krieg zu beenden, Verhandlungen mit den Russen aufzunehmen und durch Dialog und Aufklärung zu versuchen, Russland zu einem, sagen wir, nachbarschaftlicheren Land zu machen, insofern man glaubt, dass es bisher nicht nachbarschaftlich war. Das ist meiner Meinung nach die rationale Strategie, die sich aus den Fakten ergibt.

ZR: Lassen Sie uns nun das Interview mit Gaza und der sich verschärfenden innenpolitischen Krise Israels beenden. Lassen Sie mich einige der jüngsten Entwicklungen zusammenfassen.

Seit dem 7. Oktober 2023 hat Gaza eine beispiellose Zerstörung erlebt. Nach Angaben der Vereinten Nationen und des Gesundheitsministeriums von Gaza wurden mehr als 58.500 Palästinenser getötet und über 140.000 verletzt. Die humanitäre Katastrophe verschärft sich. Fast jedes zehnte Kind unter fünf Jahren ist akut unterernährt. Mehr als zwei Millionen Menschen sind von Ernährungsunsicherheit betroffen, da die Versorgung mit Treibstoff, Wasser und sanitären Einrichtungen zusammengebrochen ist und der Zugang zu den Grenzen weiterhin stark eingeschränkt ist. Inmitten dieser Krise haben Vermittler aus den USA, Ägypten und Katar in Doha einen überarbeiteten Waffenstillstandsvorschlag vorgelegt. Dieser sieht eine 60-tägige Waffenruhe, einen schrittweisen Gefangenenaustausch, einen verbesserten Zugang zu humanitären Korridoren und einen begrenzten Abzug israelischer Truppen vor. Präsident Trump traf sich sogar mit dem Premierminister Katars, um den Vorschlag zu besprechen. Dennoch geht die Gewalt weiter. Am 17. Juli wurden bei israelischen Luftangriffen drei Menschen in der katholischen Kirche Holy Family getötet, bei weiteren Angriffen kamen mindestens 22 weitere Zivilisten ums Leben.

Gleichzeitig bricht die Regierung von Premierminister Benjamin Netanjahu auseinander. In der vergangenen Woche sind die Parteien Vereinigtes Torah-Judentum und Scha aus Protest gegen das Wehrpflichtgesetz aus der Koalition ausgetreten, wodurch sich die parlamentarische Unterstützung auf nur noch 50 der 120 Sitze in der Knesset verringert hat, was Befürchtungen einer Lähmung oder Neuwahlen ausgelöst hat. Wie wir in diesem Interview und in der Vergangenheit bereits diskutiert haben, ist Israel derzeit in mehrere aktive Konflikte im Libanon, im Gazastreifen, im Iran und im Jemen verwickelt. Glauben Sie, dass Israel angesichts des zusätzlichen Drucks durch die innenpolitische Krise militärisch und politisch bestehen kann? Sehen Sie eine Möglichkeit, dass ein innerer Zusammenbruch oder vorgezogene Neuwahlen endlich zu einer Änderung der Politik gegenüber dem Gazastreifen führen könnten? Oder wird Ihrer Meinung nach der Status quo bestehen bleiben?

DL: Es gibt noch einige andere Faktoren. Ich glaube, dass diese Regierung auf einen Zusammenbruch zusteuert, ich glaube, dass der Staat Israel auf einen Zusammenbruch zusteuert. Das heißt nicht, dass er nicht weiterhin Menschen in großer Zahl töten wird, tragischerweise wird er das tun, und der Westen scheint entschlossen, ihm das zu ermöglichen. Aber das ist völlig unhaltbar. Ein paar Fakten, die ich Ihrer Zusammenfassung der jüngsten Ereignisse hinzufügen möchte, sind, dass im Juni mehr israelische Soldaten in Gaza getötet wurden als jemals zuvor seit Juni 2024. Und seit Israel den Waffenstillstand brach, ich glaube, das war im März, ist die Zahl der Opfer, die das Land in Gaza zu beklagen hat, jeden Monat gestiegen. Darüber hinaus ist Israel in diesem Monat, im Juli, auf dem besten Weg, mehr Opfer in Gaza zu erleiden als im Juni. Der Aufwärtstrend bei den Opfern hält also an.

Die israelischen Medien berichteten, dass innerhalb der letzten zwei Wochen vier israelische Soldaten Selbstmord begangen haben. Ein fünfter israelischer Soldat wurde in einem offenbaren Selbstmordversuch schwer verletzt. Das israelische Militär ist also erschöpft. In einigen Teilen des israelischen Militärs herrscht offene Revolte. Zahlreiche Reservisten

weigern sich, zum Dienst zu erscheinen, wenn sie einberufen werden. Das wäre also der militärische Aspekt. Die israelische Wirtschaft hat enorme Schäden erlitten. Ihre Schulden wurden zweimal herabgestuft. Wie bereits erwähnt, ist ihre größte Raffinerie, von denen es nur zwei gibt, auf unbestimmte Zeit außer Betrieb. Tausende Menschen wurden durch den 12-tägigen Krieg mit dem Iran vertrieben. Es entstehen Kosten für ihre vorübergehende Unterbringung und den Wiederaufbau der Gebiete, die durch iranische Raketenangriffe zerstört wurden. Und dann gibt es, wie Sie erwähnt haben, all diese internen politischen Querelen und die Frage, ob ultraorthodoxe Juden zum Dienst in der israelischen Armee verpflichtet werden sollen. Ich denke also, dass dies, wie ich bereits erwähnt habe, radikal unhaltbar ist. Wann genau der Zusammenbruch kommen wird, kann natürlich niemand mit Sicherheit sagen, aber ich glaube, die Tage der Netanjahu-Regierung sind gezählt. Ich glaube nicht, dass sie diesen Völkermord zu Ende führen werden, aber das bedeutet nicht, dass wir nicht die tiefe Verpflichtung haben, das Töten sofort zu beenden. Das haben wir. Und unsere Regierungen missachten diese Verpflichtung jeden Tag zu ihrer völligen Schande.

ZR: Dimitri Lascaris, unabhängiger Journalist und Anwalt für Menschenrechte und internationales Recht. Vielen Dank für Ihre Zeit heute.

DL: Danke für die Einladung, Zain, alles Gute!

ZR: Und vielen Dank, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wenn Sie dieses Video bis zum Ende angesehen haben, nehmen Sie sich bitte noch einen Moment Zeit, um unseren Kanal zu abonnieren. Klicken Sie auf den Abonnieren-Button unten – es kostet Sie nichts und dauert nur wenige Sekunden. Wenn Sie unsere Videos regelmäßig ansehen, unterstützen Sie uns bitte noch heute mit einer Spende. Wir sind ein unabhängiges und gemeinnütziges Medienunternehmen, das kein Geld von Konzernen annimmt, mit dem Ziel, Ihnen Informationen zu vermitteln, die frei von jeglicher Einflussnahme sind. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
